

## »» Evaluierungsergebnisse der DEG



### Arbeitskraft und Ressourcen vor Ort erfolgreich nutzen

Ein Zementhersteller nutzt das Potenzial lokaler und nationaler Arbeitskraft und Ressourcen und kurbelt damit die Entwicklung in Namibia an

Dieser Bericht ist aus der entwicklungspolitischen Evaluierungsarbeit der DEG entstanden. Das entwicklungspolitische Monitoring- und Evaluierungsteam der DEG überprüft regelmäßig, ob über die mitfinanzierten Vorhaben nachhaltige entwicklungspolitische Erfolge erzielt werden und zeigt Möglichkeiten für weitere Verbesserungen für DEG und Kunden auf. Dabei wird das Team häufig von externen Beratern unterstützt um die Unabhängigkeit der Ergebnissen zu gewährleisten.

An dieser Ausgabe haben maßgeblich mitgewirkt:

### **steward redqueen**

Steward Redqueen ist eine Beratungsgesellschaft, die darauf spezialisiert ist, weltweit Organisationen zu Wirkung und Nachhaltigkeit zu beraten.

Wir danken Ohorongo Cement (PTY) Ltd. und Schwenk Zement KG für die gute Zusammenarbeit bei der Durchführung der Evaluierung.

**Stand: Juli 2015**



DEG – Deutsche Investitions- und  
Entwicklungsgesellschaft mbH  
Kämmergasse 22  
50676 Köln  
Telefon 0221 4986-0  
Telefax 0221 4986-1290  
evaluation@deginvest.de  
www.deginvest.de

## KURZFASSUNG

Ohorongo Cement ist ein gutes Beispiel für den Beitrag der DEG zur erfolgreichen Expansion eines deutschen Unternehmens (Schwenk Zement) und für die Neugründung eines afrikanischen Unternehmens. Es veranschaulicht zudem die langfristige Partnerschaft der DEG mit ihren Kunden, da die DEG nach der Ablösung der projektbezogenen Finanzierung im Jahr 2015 ein Finanzierungspartner von Ohorongo bleibt und einen Teil des Unternehmensdarlehens bereitstellt. Mit ihrem hochmodernen Werk im Norden von Namibia hat sich Ohorongo Cement innerhalb von vier Jahren als bedeutender Hersteller und zuverlässiger Lieferant von hochwertigem Zement für Namibia etabliert. Die Aktivitäten von Ohorongo Cement schaffen dazu eine Vielzahl entwicklungspolitischer Effekte, insbesondere durch die Schaffung direkter und indirekter Arbeitsplätze in einer strukturschwachen Region sowie durch das Angebot von hochwertigem Zement. Auch durch die Verwendung von Holzhackschnitzeln als alternativem Brennstoff für den Produktionsprozess ist das Unternehmen zukunftsweisend.

## EINLEITUNG

### *Hintergrundinformationen zum Unternehmen*

Die Ohorongo Cement (PTY) Ltd. („Ohorongo“) ist ein Zementhersteller, der in der Nähe von Otavi im Norden Namibias ansässig ist. Sie ist der erste und momentan einzige Zementhersteller in Namibia. Alle für den Produktionsprozess erforderlichen Rohstoffe werden in Namibia beschafft, die gesamte Wertschöpfungskette ist innerhalb des Landes angesiedelt. Ohorongo weist einen wesentlichen Marktanteil in Namibia auf und produziert auch für den Export in der Region des südlichen Afrikas.



Das Unternehmen Ohorongo wurde von der Schwenk Zement KG („Schwenk“) gegründet. Schwenk ist ein Familienunternehmen mit 160-jähriger Erfahrung im Bereich der Zementherstellung. Mit dem Betrieb von vier Zementwerken ist Schwenk gegenwärtig einer der großen Zementhersteller auf dem deutschen Markt. Das Familienunternehmen besitzt darüber hinaus Beteiligungen an Werken in Ungarn und Bosnien-Herzegowina. Schwenk ist führend beim Einsatz alternativer Brennstoffe.



Übersicht über das Zementwerk von Ohorongo

Im Jahr 2008 beschloss Schwenk, in Namibia zu investieren. Der Bau des Werks begann 2009 und wurde in einer Rekordzeit von unter zwei Jahren fertig gestellt; die erste Zementproduktion begann im Dezember 2010. Entwickelt und errichtet wurde das Werk von dem deutschen Unternehmen Polysius (heute ThyssenKrupp Industrial Solutions), mit der Schwenk eine langjährige Beziehung unterhält.



Abbau von Kalkstein, Schiefer und Mergel neben dem Zementwerk Ohorongo

Neben der Errichtung des Werks wurde Infrastruktur (Gebäude, Straßen usw.) im Wert von ca. 12% der Gesamtinvestition von lokalen namibischen Unternehmen gebaut.

Der Standort des Werks wurde aufgrund der Kalkstein-, Schiefer- und Mergelvorkommen gewählt, die an die Produktionsstätte angrenzen. Bei der gegenwärtigen Produktionskapazität liefert das Kalksteinvorkommen ausreichend Rohstoff, um die Zementherstellung 300 Jahre lang zu sichern. Das Werk hat eine direkte Anbindung an eine bestehende Eisenbahnlinie. Dies ermöglicht den Transport des Zements innerhalb von Namibia, aber auch in die Hafenstadt Walvis Bay für den Export.

Mit dem Bau des Werks verfolgte Schwenk einen langfristigen Ansatz. Das Unternehmen stellte den Einsatz der besten verfügbaren Technologie sicher, und zwar ungeachtet der Tatsache, dass dies die Baukosten in die Höhe trieb. Infolgedessen ist das Werk von Ohorongo nun eines der modernsten Zementwerke in Afrika. Darüber hinaus verfügt es über ein zukunftsweisendes Programm für den Einsatz von alternativem Brennstoff für die Erzeugung von Wärmeenergie im Produktionsprozess.

## DIE INVESTITION

### *Hintergrund*

Die Gesamtinvestitionssumme für die Entwicklung und Errichtung des Werks betrug 249,8 Mio. Euro, von denen 131,8 Mio. Euro durch langfristige Bankdarlehen bereitgestellt wurden. Die restliche Finanzierung wurde durch Eigenkapital der Anteilseigner und ein nachrangiges Baudarlehen der Anteilseigner zur Deckung der Gründungskosten und als Rückstellung ermöglicht.

Schwenk war zunächst der einzige Gesellschafter, verkaufte jedoch Anteile an internationale, aber auch regionale und nationale Entwicklungsbanken, um lokalen Kapitaleignern eine Beteiligungsmöglichkeit zu bieten. Die Beteiligungsstruktur sieht heute wie folgt aus: Schwenk (70%), die Industrial Development Cooperation (IDC, 16%), die Development Bank of Namibia (DBN, 9%) und die Development Bank of Southern Africa (DBSA, 5%).

Obwohl Schwenk für die langfristige Finanzierung auch mit Geschäftsbanken im Gespräch war, hatte das Unternehmen eine Präferenz für die Beschaffung von Finanzmitteln durch Entwicklungsbanken, hauptsächlich aufgrund der politischen Unterstützung und deren Erfahrung in Afrika. Nach dem ersten Kontakt zwischen den Geschäftsführern von DEG und Schwenk im Jahr 2007 gab es einen langwierigen Verhandlungsprozess. Es dauerte fast zwei Jahre bis der Darlehensvertrag abgeschlossen war und die erste Auszahlung erfolgte.

### Das DEG-Engagement

Im Jahr 2009 stellte die DEG Finanzmittel in Höhe von 31,5 Mio. Euro bereit und dies in Verbindung mit der EIB (82,3 Mio. Euro) und der DBSA (18 Mio. Euro). Das Darlehen hatte eine Laufzeit von zehn Jahren sowie eine tilgungsfreie Zeit von drei Jahren. Im Rahmen der Vertragsvereinbarung war Ohorongo verpflichtet, 50% des überschüssigen Cashflows für die vorgeschriebene, vorzeitige Tilgung der langfristigen Darlehen aufzuwenden. Das solide Sicherheitspaket umfasste Hypotheken/Pfandrechte auf Anteile, Grundstücke, Gebäude, das Werk, alle beweglichen und unbeweglichen Vermögenswerte, die Bergbaukonzession sowie Garantien seitens des Gesellschafters (Schwenk). Die DEG war als Vermittler mit der Koordinierung des Konsortiums aus langfristigen Kapitalgebern beauftragt.

Ende 2013 zahlte Ohorongo einen wesentlichen Teil dieses anfänglichen Projektfinanzierungsdarlehens von der EIB, der DEG und der DBSA zurück, um die Grundlage für einen Unternehmenskredit zu schaffen, der besser auf die operativen Herausforderungen zugeschnitten wäre. 2015 stimmte die DEG einem Unternehmenskredit für Ohorongo zu, welcher das erste



Die Ohorongo-Hauptverwaltung im Werk

Projektfinanzierungsdarlehen ersetzte. Die DEG stellt in diesem Engagement 30 Mio. Euro mit einer Laufzeit von sieben Jahren bereit und bleibt so neben namibischen Banken ein langfristiger Kreditgeber von Ohorongo.

### Begründung der Investition

Die DEG beschloss, das Projekt zu finanzieren, da es gleich mehreren der strategischen Ziele der DEG entsprach. Durch ihre Finanzierung unterstützte die DEG ein mittelständisches deutsches Unternehmen bei seiner internationalen Expansion und ermöglichte gleichzeitig die Gründung eines neuen afrikanischen Unternehmens. Die DEG erwartete für Ohorongo folgende entwicklungspolitische Effekte:

- *Schaffung von Arbeitsplätzen:* Das Unternehmen schafft ca. 300 direkte und weitere 300 indirekte Arbeitsplätze in einer strukturschwachen Region Namibias.
- *Importsubstitution:* Namibia wandelt sich von einem Zement importierenden zu einem Zement exportierenden Land.
- *Makroökonomische Effekte:* Diese größte Industrieinvestition in Namibia außerhalb des Bergbausektors wirkt sich positiv auf den Staatshaushalt und die Handelsbilanz aus.
- *Technologietransfer:* Transfer der besten verfügbaren Technologie.

Diese Fallstudie zeigt, dass Ohorongo diese Plandaten erreicht bzw. diese übererfüllt.

## UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Aufgrund der hochmodernen Anlagen und der hochwertigen Rohstoffe ist Ohorongo in der Lage, Zement von gleichbleibend hoher Qualität zu produzieren. Das Unternehmen bewährte sich auch als zuverlässiger und schneller Lieferant. Die ausgezeichneten Rückmeldungen von einzelnen

Kunden und Branchenverbänden half Ohorongo, gleich von Beginn an einen guten Ruf aufzubauen. Ein aus vertrieblicher Sicht nicht gerade reibungsloser und einfacher Anlauf, insbesondere während der ersten beiden Jahre, wurde dadurch ausgeglichen. Die ausbleibenden Verkäufe im Exportgeschäft konnten durch höhere Absätze auf dem namibischen Markt ausgeglichen werden.

### Inlandsmarkt

Vor der Gründung von Ohorongo wurde der namibische Zementmarkt überwiegend von südafrikanischen Zementherstellern und in den letzten Jahren durch Einfuhren aus Übersee (Asien) beliefert. Ein Großteil der Nachfrage entsteht im Großraum Windhoek, in Walvis Bay, Swakopmund und den nördlichen Teilen des Landes. Dies stellte die Produzenten aus Südafrika und Asien vor Probleme, da sich diese Märkte allesamt in sehr weiter Entfernung zu den Produktionsstätten befanden.

Die Zementqualität und die wettbewerbsfähigen Preise von Ohorongo zwangen die südafrikanischen Zementhersteller, sich schrittweise aus dem namibischen Markt zurückzuziehen. Allerdings visierten andere Importeure zunehmend den namibischen Markt an und boten Zement zu niedrigeren Preisen an. Zu Beginn ging Ohorongo davon aus, es sei durch den Infant Industry Protection Act (IIP, Gesetz zum Schutz junger Industriezweige), eine Tarifvereinbarung der namibischen Behörden zur Unterstützung der einheimischen Industrie, vor Importen geschützt. Obwohl das IIP für die namibische Industrie (zu der Ohorongo gehört) grundsätzlich bestätigt und ein Einfuhrzoll verabschiedet wurde, wird das IIP aufgrund eines anhängigen Gerichtsverfahrens bisher nicht durchgesetzt.



*Drei Hauptzementarten stehen in Säcken oder als Schüttgut zur Verfügung.*

Ein starkes Wachstum des Inlandsmarktes stützte die Unternehmensentwicklung, da die Nachfrage nach Zement von 2010 bis 2014 um mehr als 60% anstieg. Dieser Anstieg war zurückzuführen auf ein stabiles politisches und wirtschaftliches Klima (5% jährliches BIP-Wachstum seit 2010), höhere staatliche Ausgaben für die Infrastruktur (z. B. der Bau des neuen Hafens in der Nähe von Walvis Bay), ein rasches Wachstum bei Gewerbeimmobilien und bedeutende Industrieinvestitionen (z. B. die Erschließung einer neuen Goldmine in der Nähe des Werks von Ohorongo).

### Exportmarkt

Der Geschäftsplan von Ohorongo stützte sich auch auf die Exportmärkte und zwar hauptsächlich auf Südafrika. Zu den weiteren potenziellen Exportmärkten zählen der Nordwesten von Botswana, der Südwesten von Sambia und weitergehende Exporte in die Region oder potentiell auch international über den Hafen von Walvis Bay. Während sich der Binnenmarkt günstig entwickelte, war Ohorongo beim Eintritt in die internationalen Märkte mit unerwarteten, großen Herausforderungen konfrontiert.



*Der Export kann über den Straßen- und Schienenverkehr erfolgen.*

Dies war insbesondere in Angola der Fall. Hier hatte sich die Zementherstellung seit der Betriebsaufnahme von Ohorongo beinahe verdreifacht, in erster Linie infolge einer neuen Produktionslinie im Zementwerk des China International Fund (CIF) in Luanda, die 2014 in Betrieb genommen wurde. Daher gestaltete sich der Export nach Angola im Vergleich zum ursprünglichen Geschäftsmodell aufgrund von Grenzkontrollen und Einfuhrkontingenten schwierig.

Obwohl ein gewisser Grad an Exporten in andere Länder (Botswana, Sambia und zum neuen Flughafen auf St. Helena) erfolgt, hat die Lage in Angola einen signifikant negativen Einfluss auf das Exportgeschäft von Ohorongo. Statt der erwarteten Exportquote von 55% exportiert Ohorongo heute nur etwa 10% des Zements.

### Ökologische und soziale Aspekte

Ohorongo wird in der DEG anhand einer externen Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung als B+ (Umwelt), B+ (Soziales) und G0 (Gender) eingestuft. Ein Aktionsplan wurde mit dem Unternehmen vereinbart. Ohorongo erhielt im Oktober 2013 die Zertifizierungen nach ISO 9001:2008 (Qualitätsmanagementsystem) und ISO 14001:2009 (Umweltmanagementsystem). Es werden verschiedene regelmäßige interne und externe Audits durchgeführt, um die Einhaltung der Normen sicherzustellen sowie Verbesserungsmöglichkeiten bei den Systemen und Prozessen des Unternehmens zu identifizieren.

Da der Zementsektor allein für 5% der durch menschliche Tätigkeiten weltweit verursachten Kohlendioxidemissionen verantwortlich ist, ist es von entscheidender Bedeutung, dass Produktionsstätten so umweltfreundlich wie möglich gebaut werden. Das Werk von Ohorongo enthält einige Elemente bester verfügbarer Technologien:

- *Mühlen:* Der Einsatz von Walzenmühlen anstelle von Kugelmühlen führt zu einer höheren Effizienz des Mahlprozesses (Stromeinsparungen von bis zu 30% im Vergleich zu Kugelmühlen);
- *Vorkalzinator:* Durch Luftstufung in einem sogenannten Vorkalzinator wird der Ausstoß von Stickoxiden (NOx) im Vergleich mit traditionellen Zementwerken um bis zu 50% reduziert.



Rohstoffe, die zu Klinker gebrannt werden



Mit dem Einsatz einer Walzenmühle wird Energie gespart.

- *Kühlprozess:* Durch den Einsatz von Luftabschreckung anstelle von Wasseraufbereitung zur Kühlung der Abgase werden bis zu 220m<sup>3</sup> Wasser pro Tag eingespart.
- *Filter:* Mit modernster Gewebefilter-Technologie werden die Staubemissionen auf ein Mindestmaß begrenzt.
- *Klinkerkühler:* Mit der Installation eines Walzenbrechers zwischen der Rekuperations- und der Kühlzone wird bei der Wärmerückgewinnung eine höhere Effizienz erzielt.

Auf Grundlage der Verwendung bester verfügbarer Technologie und der damit einhergehenden Emissionsreduktion bewarb sich Ohorongo für CO<sub>2</sub>-Gutschriften für Emissionsverringerungen (Carbon Credits). Bis heute wird dieser Antrag abgelehnt, da die zuständige Institution das Fehlen einer Bezugsgröße vor Ort für die angegebene Verbesserung bemängelt. Diese Argumentation bleibt für Ohorongo unverständlich, da direkt die beste verfügbare Technologie installiert wurde und somit keine Bezugsgröße im eigenen Werk angegeben werden kann.

### **Programm „Energy for Future“**

Ohorongo ist außerdem mit einer einzigartigen Initiative für alternative Brennstoffe zukunftsweisend. Unter der Bezeichnung „Energy for Future“ (EFF) führt das Unternehmen ein Programm zur Verwendung von Holzhackschnitzeln als alternativem Brennstoff für den Brennofen durch. Das Werk ist allgemein darauf ausgelegt, bis zu 80% Kohle zu ersetzen, die ursprünglich die Wärmeenergie für den Brennofen lieferte. EFF ist als separates Unternehmen eingerichtet und hat in verschiedenen Teilen der Welt für Aufmerksamkeit gesorgt. Ein bemerkenswertes Beispiel war die Einladung, EFF auf der Konferenz Rio+20 vorzustellen, die im Jahr 2012 in Brasilien stattfand.



Der Drehrohröfen im Werk von Ohorongo

Die Holzhackschnitzel werden aus Buschwerk hergestellt, das von landwirtschaftlichen Betrieben in wirtschaftlich vertretbarer Entfernung vom Werk abgeholzt wird. Dieses System bietet einen Mehrwert für Ohorongo, die Umwelt und die Landwirte vor Ort. Für Ohorongo stellt es einen alternativen Brennstoff für seinen Brennofen dar. Gleichzeitig ist der Einsatz von Holzhackschnitzeln vorteilhaft für die Umwelt, da sie Kohle ersetzen und damit CO<sub>2</sub> Emissionen reduziert werden.

Darüber hinaus steigert sich die Bodenproduktivität für die Landwirte. Die Holzhackschnitzel werden aus unerwünschten Buscharten gewonnen. Diese Büsche sind ein beträchtliches Problem für die namibische Landwirtschaft, da ihr Vorkommen zu einem drastischen Rückgang des landwirtschaftlichen Potenzials des Bodens führt. Durch die „Entbuschung“ steigt die Produktivität des Weidelandes, da das Weidepotenzial wiederhergestellt, die Verfügbarkeit von Grundwasser erhöht und die Rindfleischproduktion verbessert wird. Es gibt strenge Regelungen, dass größere Büsche/Bäume zu wahren sind, damit natürlicher Schutz für wildlebende Tiere gewährleistet wird.



Kohle- und Holzhackschnitzel-Vorräte im Werk von Ohorongo. Durch EFF ist es Ohorongo möglich, Kohle mit Holzhackschnitzeln zu ersetzen.

## HERAUSFORDERUNGEN

Ohorongo steht für seine zukünftige Entwicklung vor fünf zentralen Herausforderungen:

- *Behauptung der führenden Stellung auf dem einheimischen Markt:* Ohorongo hat sich als zuverlässiger Hersteller und Lieferant von hochwertigem Zement in Namibia etabliert. Wenn die Importeure jedoch in der Lage sind, ihre Preise weiter zu senken, könnte dies eine Bedrohung für das Unternehmen darstellen. Das bevorstehende Gerichtsverfahren zum IIP ist in dieser Hinsicht von großer Bedeutung.
- *Ausbau der Exporte:* Die Zementnachfrage befindet sich in Namibia derzeit auf einem hohen Niveau. Es ist aber nicht sicher, ob es bei diesem Niveau bleibt. Die Abhängigkeit von Ohorongo vom namibischen Markt ist riskant, sodass die derzeitige Priorität des Unternehmens lauten muss, seine Exporte auszubauen.
- *Halten der Arbeitskräfte:* Aufgrund der bedeutenden Bergbauindustrie und des relativ niedrigen Bildungsstandes in Namibia ist die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften schwierig zu bedienen. In diesem Wettbewerbsumfeld stellt es somit eine Herausforderung dar, seine Arbeitskräfte zu halten.
- *Stromversorgung:* Obwohl eine Notstromversorgung eingerichtet wurde, ist eine kontinuierliche und ausreichende Stromversorgung zu angemessenen Preisen von wesentlicher Bedeutung.
- *Schuldenoptimierung:* Das langfristige Darlehen der DEG, EIB und der DBSA war eine schwere Belastung für Ohorongo. Die relativ hohen Margen und die Verpflichtung, den überschüssigen Cashflow zur Tilgung zu verwenden, behinderten die weitere Entwicklung des Unternehmens. Der Hauptgesellschafter hat zum aktuellen Stand bereits das Projektfinanzierungsdarlehen durch ein Unternehmensdarlehen ersetzt, das der Geschäftssituation von Ohorongo eher angemessen ist. Diese in der Analysephase identifizierte Herausforderung konnte Ohorongo damit während der laufenden Studie bereits lösen.



Der Produktionsprozess von Ohorongo erfordert qualifizierte Arbeitskräfte.

## ENTWICKLUNGSWIRKUNGEN

Ohorongo weist beträchtliche positive entwicklungspolitische Effekte auf. Diese Effekte zeigen sich insbesondere in der Region Otavi, bringen aber auch Vorteile für Namibia und die weitere Region des südlichen Afrikas mit sich.

### *Region Otavi*

Otavi ist eine strukturschwache Region in Namibia. Es mangelt an Beschäftigungsmöglichkeiten und Infrastruktur. Durch die Gründung von Ohorongo wurden in der Region folgende entwicklungspolitische Effekte erzielt:

- *Direkte Arbeitsplätze:* Ohorongo schuf 331 direkte dauerhafte Arbeitsplätze; dabei sind 286 Mitarbeiter im Werk und 45 in der Hauptniederlassung in Windhoek beschäftigt. Die Mitarbeiter von EFF sind dabei nicht miteingerechnet.
- *Indirekte Arbeitsplätze:* Nach Schätzungen des Unternehmens unterstützt es ca. 2.700 weitere Arbeitsplätze in Drittunternehmen. Ohorongo hat aktiv zur Gründung mehrerer kleiner und mittlerer Unternehmen, insbesondere von Zulieferern beigetragen, zum Beispiel eines Palettenherstellers, eines Herstellers persönlicher Schutzausrüstung und eines Gipsproduzenten.
- *Einkommen:* Sowohl die direkten wie auch die indirekten Arbeitsplätze haben die Kaufkraft in der Region erhöht und damit die lokale Wirtschaft erheblich gestärkt.
- *Technologietransfer:* Nur neueste Technologie wurde im Zementwerk installiert. Angesichts dessen handelt es sich um eines der Referenzprojekte in der gesamten Region. Zusätzlich wurde bei Gründung von Ohorongo ein Mitarbeiter-Schulungsprogramm durchgeführt, in welches das Unternehmen massiv investiert hat. Dies beinhaltete zum Beispiel die Vermittlung von Praktika für 60 Mitarbeiter in einem der vier Werke von Schwenk in Deutschland in der Bauphase des Werks in Namibia. Auch während des jetzt laufenden Betriebs werden weiterhin Mitarbeiter-Schulungsprogramme durchgeführt.
- *Gesundheitsversorgung:* Ohorongo hat einen eigenen Arzt für die Mitarbeiter vor Ort und unterstützt ein Krankenhaus finanziell.
- *Ohorongo Otavi Community Trust:* Das Unternehmen richtete einen Treuhandfonds mit dem Ziel ein, einen Beitrag zum Wohlergehen der Gemeinde Otavi zu leisten. Konkrete Beispiele für Aktivitäten sind unter anderem ein Sportentwicklungsprogramm, der Austausch von medizinischem Fachwissen, die Schulung von Lehrern und die Unterstützung von Menschen mit Behinderungen.
- *Entbuschung:* EFF unterstützt die Landwirte vor Ort bei der Steigerung der Produktivität ihrer Nutzfläche.



Lokale Unternehmen profitieren von der Präsenz von Ohorongo.

## **Namibia**

Das Projekt stellt die größte Industrieinvestition in Namibia außerhalb des Bergbausektors dar und erzielte wichtige positive entwicklungspolitische Effekte in dem Land:

- *Makroökonomisch:* Ohorongo trägt mindestens 1% zum namibischen BIP bei.
- *Einfuhrsubstitution:* Dank des Unternehmens verringerte sich die vollständige Abhängigkeit Namibias von Zementimporten; das Land ist heute fast unabhängig von Zementimporten.
- *Gesamter Wertschöpfungsprozess innerhalb des Landes:* Nicht nur die Rohstoffproduktion, sondern auch der gesamte Herstellungsprozess verläuft in Namibia, mit allen positiven Effekten für ein Land.

## **BEITRAG DER DEG**

### ***Beitrag der DEG zur Investition***

Die DEG spielte bei der Gründung von Ohorongo eine wichtige Rolle, da sie direkt nach der Finanzkrise von 2008 einen Teil der Finanzmittel bereitstellte, die für den Bau des Werks auf einem risikobehafteten Markt erforderlich waren. Allerdings erwiesen sich die lange Arrangierungsphase und die Finanzierungsbedingungen letztlich als eher rigoros und als schwere Belastung für die Entwicklung des Unternehmens. Trotz der Verbriefung seiner gesamten Vermögenswerte und der Unternehmensgarantie von Schwenk verlangte das Konsortium von Darlehensgebern eine Marge, die Ohorongo für zu hoch hält. Das Unternehmen hatte das Gefühl, es sei gezwungen, die Bedingungen zu akzeptieren, da der Bauvertrag mit Polysius bereits unterzeichnet und das Kreditklima (unmittelbar nach dem Zusammenbruch von Lehman Brothers im Jahr 2008) schwierig war. Die DEG spielte jedoch eine wichtige Rolle als Vermittler im Auftrag des Konsortiums der langfristigen Kapitalgeber.

### ***Zweites Darlehen***

Die DEG spielte eine aktive Rolle bei der Erleichterung des Übergangs von einem Projektdarlehen zu einem Unternehmensdarlehen. Diese Bemühungen, neben der Signalfunktion der DEG und der Fähigkeit, mit Begleitmaßnahmen Unternehmen zu unterstützen, bewogen Ohorongo im Jahr 2015, einen Teil des neuen Unternehmensdarlehens mit der DEG abzuschließen. Dies bedeutet, dass die DEG für das Unternehmen ein langfristiger Finanzierungspartner bleibt.

### ***Mehrwert durch das Engagement der DEG***

Die DEG leistete zwei wichtige Beiträge für Ohorongo:

- *Netzwerk:* Die DEG konnte Ohorongo über ihre Verbindungen und langjährigen Beziehungen mit namibischen Institutionen unterstützen.

- Technische Unterstützung:* Die DEG finanziert aktuell über eine Begleitmaßnahme bis zu 50% des Baus und der Einrichtung eines Simulations- und Schulungszentrums. Die Schulung von Aufsichtspersonen und Kontrollraumpersonal ist eine große Herausforderung, da Ohorongo gegenwärtig der einzige Zementhersteller in Namibia ist und die Kompetenzen und Kenntnisse nur durch eine Kombination von Simulation und innerbetrieblicher Schulung erlangt werden können. Die Begleitmaßnahme hilft dem Unternehmen, eine seiner dringendsten Herausforderungen zu bewältigen, während gleichzeitig ein Know-how-Transfer an lokale Arbeitskräfte stattfindet, deren so erworbene Fähigkeiten auch von anderen Unternehmen, etwa Minenbetreibern, benötigt werden.



*Kontrollraumpersonal im Werk von Ohorongo*

Weniger greifbar, aber ebenso wichtig ist, dass die Geschäftsleitung von Ohorongo anerkennt, dass sich die DEG bei mehreren Gelegenheiten bemühte, die strenge Position der Ko-Financiers in Bezug auf die Darlehensbedingungen abzumildern.